

stellen. Für die grosse Mehrzahl der Fälle genügt es, nur wenige (4—6) Messungen an geeigneter Blattstelle (als in der Blattmitte, in der Mitte der unteren und oberen Blatthälfte, bei manchen Blättern auch am Grunde und an der Spitze des Blattes) vorzunehmen, um eine Blattform durch Masswerthe so zu charakterisiren, dass sich dieselbe sogar geometrisch konstruiren lässt. Noch wichtiger als solche empirische Werthe, welche die Gestalt eines Blattes in natürlicher Grösse mit jedem beliebigen Grade der Genauigkeit und Annäherung wiederzugeben gestatten, sind die isometrischen Werthe, welche man erhält, wenn man alle empirischen Werthe auf eine gleiche Blattlänge reduziert. Als solche schlägt der Vortragende die Blattlänge von 100 Mm. vor, weil eine solche der Mittelgrösse der Pflanzenblätter entspricht und weil dabei alle Dimensionen in Hunderttheilen der Länge, also in einem sehr bequemen Verhältniss ausgedrückt sind. Die isometrischen Blattformen sind untereinander sehr leicht vergleichbar, da sie nur in den Breitenverhältnissen unter sich abweichen. Sie lassen sich ferner in ungezwungener, natürlicher Weise sämmtlich auf acht Grundformen (elliptisch, rhombisch, eiförmig, verkehrt-eiförmig, deltoisch, verkehrt-deltoisch, dreieckig und verkehrt-dreieckig) zurückführen. Jede Grundform durchläuft wieder alle Zwischenstufen von der linearen bis zur kreisrunden und quereiten Form, so dass es von jeder Grundform schmale und breite Typen gibt. Hiedurch, sowie durch gleichzeitige Berücksichtigung der mannigfachen Abänderungen der Blattbasis und Blattspitze ergeben sich unzählige, phyllometrisch scharf unterscheidbare Blattformen. Für die Zahlwerthe lassen sich bei ähnlichen Blattformen einfache Ausdrücke und Symbole wählen, wenn man nicht vorzieht, die Zahlwerthe in einer empirischen oder isometrischen Formel vereinigt, unmittelbar zur Bezeichnung der Blattformen zu verwenden. Ergeben sich endlich etwaige Abweichungen von der geometrischen Form eines Blattes, so kann durch Berechnung und Angabe dieser Anomalien die Eigenthümlichkeit der Blattform in ihrer ganzen Schärfe hervorgehoben werden. Die phyllometrische Methode dient jedoch nicht allein zur Charakteristik der Blattformen. Durch die genaue Vergleichbarkeit der Blattformen, welche mit Hilfe dieser Methode möglich ist, kann erst mit Erfolg das Studium der Veränderlichkeit der Blattform während der Entwicklungsperiode des einzelnen Blattes, sowie an den verschiedenen Blättern eines Sprosses, einer Pflanze, einer Art unternommen werden, welche Anwendung der Methode jedoch eigenen Detailarbeiten vorbehalten bleiben muss.



Botanischer Tauschverein in Wien.

Sendungen sind eingelangt: Von Herrn Csato mit Pflanzen aus Siebenbürgen. — Von Herrn Vukotinovic mit Pfl. aus Kroatien. —

Von Herrn Dr. Schäfer mit Pfl. aus Braunschweig. — Von Herrn Hibsich mit Pfl. aus Niederösterreich. — Von Herrn Dr. Ressman mit Pfl. aus Kärnten.

Sendungen sind abgegangen an die Herren: Dr. Focke, Churchill, Csato, Forstinger, Hutten.

Aus Siebenbürgen, eing. von Csato: *Lilium pyrenaicum*.

Aus Kroatien, eing. von Vukotinovic: *Cytisus radiatus*, *Dianthus longicaulis*, *Gentiana utriculosa*, *Helleborus atrorubens*, *Hieracium leptocephalum*, *H. silvaticum* v. *lancifolium*.

Aus Thüringen, eing. von Prof. Haussknecht: *Aira caryophyllea*, *Bromus serotinus*, *Carex canescens* f. *major*, *C. echinata*, *C. flava* × *Oederi*, *C. Oederi* f. *major*, *C. remota*, *Crepis lodomiriensis*, *C. nicaeensis*, *C. nic.* v. *dentata*, *Epilobium parvisf.* × *adnatum*, *E. roseum* × *parvisf.*, *Erucastrum obtusangulum*, *Festuca sciuroides*, *Fumaria Schleicheri* f. *umbrosa*, *F. Vaillantii* f. *pygmaea*, *F. Vaill.* f. *vernalis erecta*, *F. Wirtgeni* f. *umbrosa*, *Galium verum* v. *albiflorum*, *Glyceria plicata* v. *depauperata*, *Hieracium chlorocephalum*, *H. gothicum*, *H. murorum* v. *denticulatum*, *H. mur.* v. *parviflorum*, *H. vulgatum*, *Hypericum quadrangulum* v. *parviflorum*, *Lappa macrocarpa*, *Lythrum Salic.* v. *parviflorum*, *Medicago denticulata*, *Montia minor*, *Oryza clandestina*, *Papaver Rhoeas* × *dubium*, *Potamogeton polygonifolius*, *Rhamnus cathart.* v. *pubescens*, *Rumex obtusif.* × *conglomeratus*, *R. sanguin.* × *crispus*, *Salix caprea* × *viminalis*, *S. cinerea* × *nigricans*, *Sanguisorba minor*, *S. min.* v. *glaucescens*, *S. platylopha*, *S. stenolopha*, *Spergula Morisonii*, *Ulnus glabra*, *U. suberosa*, *U. suber.* v. *minor*, *Veronica opaca* u. a.

Aus Niederösterreich, eing. von Matz: *Lathyrus hirsutus*, *Limnanthemum nymphoides*, *Nepeta nuda*.

Obige Pflanzen können nach beliebiger Auswahl im Tausche oder käuflich die Centurie zu 6 fl. (12 R. Mark) abgegeben werden.

Inserate.

In meinem Verlage erschien soeben und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Contributiones ad Algologiam et Fungologiam auctore Paulo Friderico Reinsch, Chymiae et Historiae Naturalis Prof., Societatum Naturae Curiosorum Complurium Sodali. H. C. et P. O. **Melanophyceae, Rhodophyceae, Chlorophyllophyceae, Fungi.** Accedunt Tabulae CXXXI.

Preis cartonirt: 60 Mark.

T. O. WEIGEL in Leipzig.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [026](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Botanischer Tauschverein in Wien. 107-108](#)